

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد      بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم      از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Ausgabe vom 19.11.20180

Von Simon Zeise  
21.11.2018

## Gezielter Sabotageakt

*Washington provoziert auf APEC-Gipfel*



*China setzt auf Kooperation: Präsident Xi Jinping (l.) und Papua-Neuguineas Premier Peter O'Neill (Port Moresby, 16.11.2018)*

Foto: Mast Irham/Pool Photo via AP/dpa

Washington ist fest entschlossen, Chinas Aufstieg zur Weltmacht Nummer eins zu verhindern. Mit welcher Vehemenz die US-Regierung das Ziel verfolgt, den Einfluss

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

Beijings zu begrenzen, wurde am Wochenende auf dem Gipfel der Asiatisch-Pazifischen-Wirtschaftsgemeinschaft (APEC) deutlich. US-Vizepräsident Michael Pence drohte, Washington würde die erhobenen Zölle auf chinesische Waren ausweiten, sollte das Land sich nicht den Forderungen der USA beugen: »Wir haben Zölle erhoben, auf chinesische Güter im Wert von 250 Milliarden Dollar, und wir können diese Zahl mehr als verdoppeln«, sagte er. Andere Staaten sollten Angebote der Volksrepublik für Infrastrukturprojekte ablehnen: »Nehmt keine Kredite an, die eure Souveränität gefährden können. Schützt eure Interessen. Erhaltet euch eure Unabhängigkeit. Macht es wie Amerika: immer euer eigenes Land zuerst.«

Durch die Initiative »Neue Seidenstraße« (Belt and Road), mit der China Handelsrouten über ein billionenschweres Investitionsvorhaben zu Land und Wasser in Asien, Europa und Afrika vernetzen will, warnte Pence, beabsichtige Beijing, seine Vorherrschaft zu sichern. Die US-Regierung suche »Zusammenarbeit, keine Kontrolle«. Die Vereinigten Staaten hingegen würden sinngemäß blühende Landschaften hinterlassen: »Wir ertränken unsere Partner nicht in einem Schuldenmeer, wir gefährden nicht Ihre Unabhängigkeit. Wenn Sie eine Partnerschaft mit uns eingehen, sind wir Ihr Partner, und wir alle sind erfolgreich.«

Washingtons Ziel ist es, die chinesische Expansion zurückzudrängen – insbesondere auf dem asiatischen Kontinent. So wurde auf dem Gipfel um den Einfluss in Papua-Neuguinea selbst sowie im Südpazifikraum gerungen. Während China dem Land vier Milliarden Dollar für den Aufbau des ersten Straßennetzes des Landes zusagte, versprachen die USA, Australien, Neuseeland und Japan, in Papua-Neuguinea ein flächendeckendes Stromnetz aufzubauen. Außerdem wollen die USA in australische Pläne zum Aufbau eines gemeinsamen Marinestützpunkts mit dem südpazifischen Staat einsteigen. Die US-Regierung will ihre Vormachtstellung durch Regeländerungen in internationalen Handelsorganisationen wie der WTO erhalten. Der »Washington Consensus«, die in IWF und Weltbank definierte globale Strategie zur Zurückdrängung staatlicher Wirtschaftspolitik zugunsten von US-Monopolen, soll neu ausgerichtet werden. Denn dort, wo die Volksrepublik auf Kooperation basierende Abkommen schließt, sind für US-Kapitalisten keine Profite zu machen.

Die Anschuldigungen sind austauschbar. Washington wird nicht müde zu wiederholen, dass China einen »Wandel« seiner Handelspolitik umsetzen müsse, wie es Pence am Sonntag formulierte. Chinas Präsident Xi Jinping entgegnete kühl: »Die Geschichte

beweist, dass Konfrontation – ob in Form eines Kalten Kriegs, eines echten Kriegs oder eines Handelskriegs – keine Gewinner hervorbringt.«